

Gefühltes Ich - Hautnah gespürt

Lyrik



Ina Stoyiannidis wurde am 14. Juni 1971 in Leipzig geboren. Seit ihrem fünfzehnten Lebensjahr schreibt sie Gedichte und veröffentlichte 2012 ein Gedicht in der Frank-

furter Bibliothek im Jahresbuch für das Neue Gedicht 2012. Ein zweiter Gedichtband ist geplant.

Seit sie das Licht der Welt erblickte, kam sie immer wieder an Grenzen, die ihr durch eine unheilbare Stoffwechselkrankheit gesetzt wurden und das Ende schien manchmal sehr nah. „Mukoviszidose“ wurde im Laufe der letzten zwanzig Jahre immer besser behandelbar. Die Autorin versuchte immer, sich nicht von der Krankheit bestimmen zu lassen. Mit einer Lungentransplantation im Oktober 2011 wurde ihr ein neues Leben geschenkt.

Dafür danke sie ihrem Spender unendlich und dessen Angehörigen sowie dem Ärzteteam in Hannover, Dr. Tudaache, Dr. Gottlieb, Dr. Greer die stets ihr Bestes geben haben. Durch sie lebt Ina Stoyiannidis wieder – ganz anders und neu.

Der eigene Wille kann Berge versetzen.

Ina Stoyiannidis

GEFÜHLTES ICH -
HAUTNAH GESPÜRT

Engelsdorfer Verlag
Leipzig
2013

Bibliografische Information durch die Deutsche Nationalbibliothek: Die Deutsche Nationalbibliothek verzeichnet diese Publikation in der Deutschen Nationalbibliografie; detaillierte bibliografische Daten sind im Internet über <http://dnb.dnb.de> abrufbar.

ISBN 978-3-95488-696-8

Copyright (2013) Engelsdorfer Verlag Leipzig
Alle Rechte beim Autor
Titelbild © Ina Stoyiannidis

Hergestellt in Leipzig, Germany (EU)
www.engelsdorfer-verlag.de

14,00 Euro (D)

1000 Mal

1000 Mal
sehne ich mich nach dir
1000 Mal dich berühren
1000 Mal dich spüren
1000 Mal dich küssen
auf deine Haut,
die mich verführt
1000 Mal.
1000 km bist du von mir
1000 Mal bin ich
bei dir.

Alleinsein

Alleinsein ist schön
Alleinsein ist Stärke
Allein bleiben sollte man nicht
Zu zweit ist es viel schöner.

Anno 1988

Mich treibt die Neugier,
ganz verlockend scheint es mir,
doch halt, nicht so schnell,
denn wer weiß, ob es hält.

Geh langsam,
aber nicht zu langsam entgegen,
lass es dir nicht nehmen.

Das Glück, teile es dir,
dann wirst du zufrieden.

Sei gescheit, sei bereit, bedenke gut.

Du wirst sehen, wie gut dies tut.

Es kann schmerzen,
wenn nicht gut bedacht.

Beziehung - dieses Wort nimmt man oft.

Was bedeutet es, dieses Wort?

Es ist ein hin und her
und auch doch viel mehr.

Blick in neue Horizonte

Wie weit wird es sein?

Wie weit kann ich noch gehen?

Wie weit kann ich sehen?

Wann komme ich an?

Wohin will ich gehen?

Wohin will ich sehen?

Wohin wird es mich wehen?

Chance

Die ist da.
Sie ist wunderbar.
Sie ist in mir.
Sie ist genial.
Ich bin die Chance.

Da hocke ich

Da hocke ich nun so herum.

Zähle die Kieselsteine
um mich.

Es sind so viele.

Doch ich suche
und suche,

finde ihn und

verliere ihn

dachte, ich hab ihn

doch er ist nicht dabei.

Wie schade

Eins, Zwei,

Drei.

Liebe

Das soll Liebe sein
das soll Verständnis sein
was soll das sein
sprachlos bin ich.

Dein Blick

Dein Blick
ganz tief
ganz lieb
ganz in mir
Du bist überall
und nirgends
im All.
Das ist hier,
du bist
jedes Molekül um mich.
Bei mir in meiner Luft,
die ich atme.
Jeder Sonnenstrahl bist du.
Du berührst meine Haut
Du streichelst mich.
Unsichtbar hier im All.

DEIN LEBEN

Dein Leben war gerettet,
so fing dein neues Leben wieder an,
es war leicht zu nehmen die Stufen,
die du vorher nur von unten sahst.

Du warst ganz oben drauf,
bis der Tag X kam
und von Stund an ging es deinem
"tollen Leben" wie früher.

Die Stufen siehst du wieder von unten und auf der
Transplantationsliste ist wieder dein Name und so viele
warten auf ein neues Leben mit dir.

Auf der Liste stehst du nun
auf der Tod geweihten Liste
und hoffst auf ein Leben,
aber was ist Leben?

Was ist, wenn du umsonst hoffst auf ein Leben,
dann war alles vergebens.
Aber wie kann Gott es zulassen,
dass so junges Leben
schmerzhaft vergeht.

Der Augenblick

Aus ein paar kleinen lieben Augenblicken
kann soviel für später geschehen.
Man soll die lieben kleinen Augenblicke
nicht übersehen,
sie können das schönste sein
in deinem Leben.

Der Blick

Dein Blick,
der traf mich,
ich weiß nicht wo.

Er saß tief,
einfach nur so.
Ich wusste nicht,
was das ist.
Du bist bei
mir so nah.
Wusste nicht,
was geschah.

Mit diesem Blick
fing ich an
dich anders zu sehen.
Ich fragte mich,
was ist das bloß
dieser Blick
so tief und lieb von dir.
Merci dafür.

Der Koffer

Er ist gepackt
schon heut
für den Anruf
meines Lebens.
Denn dann
hab ich bestimmt
keine Zeit.
Der Tag oder die Nacht
ist ungewiss, ob
es jemals sein
wird.

Dieser Anruf,
der mein Leben
verändert.
Auf welche Weise
steht woanders
geschrieben.

Der Narr

Ein Narr sein,
ist nicht schwer.
Der Liebe wegen.
Sie verwirrt ihn
hin und her.
Es ist schwer,
das zu durchschauen.
Die Liebe schaut durch
dich ins Licht
und der Narr
schaut in
den Spiegel.
Er versteht
es nicht.

Der Tag beginnt,
es ist so tief, so schön, so unbeschreiblich
dieser Moment, ihn zu erleben.
Der Reif liegt auf den Dächern,
die Schlotte qualmen vor sich hin,
in den Himmel, schräg ist die Fahne.
Die Bäume tragen noch ihr buntes Laub.
So langsam fällt jedes Blatt einzeln vor sich hin, ein
Teppich liegt dir zu Füßen.
Langsam welken sie und bald
sind sie von Schnee bedeckt.
Der Winter steht vor der Tür, die Luft ist kalt
und der Himmel hellblau,
weiß mit Streifen.
So vergeht die Zeit.

Ich sehe diesen einen Baum,
er hat mich ergriffen
Ich liebe ihn in seiner Form,
in seinen Blättern.
Er ist so verschlungen, zierlich,
gelb, rot die Blätter
Seine Äste sind mit Reif bedeckt,
sie glitzern im Sonnenlicht,
was langsam aus der Nacht empor bricht.

Der Verstand

Wo ist Er
Was macht Er
Warum funktioniert Er
manchmal?
Und manchmal nicht.
Wie kann es sein,
dass wir manchmal
alles klar wissen
und dann wieder
gar nichts?

Die Erkenntnis

Die Erkenntnis denkst du
schon zu haben
oder sie noch zu erlangen?

Du brauchst keine.

Sie ist nicht so
wichtig!

Wichtig ist
nur eins.

Was das ist,
ist genau das,
was du
denkst.